



TSG Rot- Weiß Fredersdorf- Vogelsdorf e.V.

Sportabteilung Schach

Platanenstraße 7, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Tel.: 033439/6188 (10.00 - 17.00) Email: info@schachinfredersdorf.de

BMM 2008/2009

4. Spieltag

TSG Oberschöneweide 5 - TSG Fredersdorf 1

Dumdiedeldumdiedeldum

Mit diesem Geräusch leitete **Kay**, im weiteren Verlauf **Herr Arlt** genannt, eine Pannenserie und damit die Niederlage bei der TSG Oberschöneweide ein. Auf **Martin** mussten wir heute verzichten, dafür sprang **Eddi** ein – eine Sache, die uns zwar optisch ansprechender aber schachlich anfälliger machte.

Dabei ging es ganz gut los. **Michael** hatte die am Abend zuvor besprochene Stellung auf dem Brett und auch ich bekam eine meiner Lieblingsvarianten aufs Brett. **Arne** stand völlig überlegen, einzig **Gerhard** stand einen Bauern schlechter. Bei den anderen fast alles okay außer bei **Herrn Arlt**. Dieser stank heute vor Arroganz und Überheblichkeit, da er heute (nach eigener Aussage) gegen einen absoluten Patzer spielte, der eigentlich gar kein Schach kann. So wählte er eine noch nie da gewesene Eröffnung, in der er mit Schwarz nicht rochierte und einen Doppelbauern auf f6 zuließ. Als Spielidee verriet uns **Herr Arlt**, auf der g – Linie mit seinem Turm Druck zu machen. Im weiteren Spielverlauf stand dann nicht einmal ein Turm auf besagter Linie um „Druck“ ausüben zu können.

Währenddessen hatte ich meinen Gegner bereits im Sack. Aber anstatt einfach den Bauern zu rauben, raubte mir irgendjemand den Verstand. Blöderweise verfiel ich auf die Rochade und tauschte zu allem Übel dann auch noch die Damen. Am Ende musste ich dann mit einem relativ frühen Remis zufrieden sein. Damit wurde also der erste halbe Punkt, durch meine Blödheit, verschenkt. Aber gut, so schlecht sah es an den anderen Brettern nicht aus.

Micha punktete sicher und **Steini** sowie **Arne** standen auf Sieg.

Jetzt war der Kampf im vollen Gange, an allen Brettern standen Entscheidungen an. Spannung lag in der Luft und es herrschte Turnierruhe.

Das war auch wichtig, denn so konnte auch jeder hören, dass das Handy von **Herrn Arlt** klingelte.

Bumms, weg war die Partie. Einfach mal so, danke Herr Arlt !

Als nächstes verlor **Henning** seine spannende Partie und übersah dabei noch ein Dauerschach. Damit war der nächste halbe Punkt im Eimer. Danach fand **Gerhard** bei ungleichfarbigen Läufern den (möglichen?) Weg ins Remis nicht. Wieder nen halber Punkt auf dem Scheiterhaufen. Die Halben hol der Teufel dachte sich **Eddi** und fuhr in überzeugender Manier und mit ungeahnten Blitzfähigkeiten den vollen Punkt ein. Einer der wenigen Lichtblicke an diesem Tag.

3,5 zu 2,5 für den Gegner bei noch zwei ausstehenden Spielen. Während **Steini** wie ein Löwe kämpfte und nach der finalen Idee suchte, hatte **Arne** seine Stellung am Ende verdaddelt. **Arne** konnte sich dann nicht mehr wehren und gab nach langem Kampf auf. Vorher musste **Steini** dann etwas enttäuscht seine Gewinnversuche einstellen. Damit also noch ein halber Punkt verschenkt und am Ende 5 zu 3 verloren.

Das ist zwar schade, aber kein Weltuntergang. Viele Kleinigkeiten passten heute mal wieder nicht zusammen und so verpasste man den durchaus möglichen Sieg. Naja, Fehler auf dem Schachbrett passieren halt. Auffällig bleibt aber die schwache Ausbeute im Hinterland. Bezeichnenderweise war es einzig ein Spieler aus der zweiten Mannschaft, der hier voll punkten konnte. Bleibt also zu hoffen, das sich unsere hinteren Bretter bis zum nächsten und für die weiteren Kämpfe irgendwie in Form bringen. Für das nächste Spiel bei Bero sehe ich sonst schwarz.

Was dann nicht mehr passieren sollte, ist das bei **Herrn Arlt** wieder das Handy klingelt. Und auch wenn ich jetzt schon wieder herzlich drüber lachen kann, könnte ich gleichzeitig noch kotzen, wenn ich an eben diesen Moment denke. Obwohl ich nicht mal weiß, worüber ich mehr kotzen soll - über das Handyklingeln oder über die Art und Weise und mit welchen Vorstellungen sich **Herr Arlt** schon überhaupt ans Brett gesetzt hat. Mit so einer Überheblichkeit kann man sich einfach nicht ans Brett setzen, schon gar nicht im Mannschaftskampf! Als Einzelspieler kann man spielen wie man will und wegen mir noch drei Handys bei haben. Aber wie gesagt, bitte nicht wenn sich noch sieben andere den Sonntag um die Ohren hauen.

Also ehrlich das kann doch wohl nicht wahr sein! Dafür müsste uns **Herr Arlt** mit literweise Bier und Schnaps gefügig machen. Dazu sollte er sein Gesicht verhüllen, sich den Arsch rasieren und bis zum nächsten BMM – Kampf rückwärts laufen, um sein Gesicht vor dieser Schande zu verdecken. Lustig war noch, dass er vor Aufregung dann seine Pin vergessen hatte. Also als der Kampf lief bekam er das Handy nicht aus und nachdem alles vorbei war, bekam er es nicht mehr an. So werden wir erst heute erfahren, wer denn eigentlich angerufen hat. Spontan hatten wir ja **Martin** in Verdacht, der aus Hamburg telefonierend, wissen wollte wie es denn steht. Aber nein, trotz vergangener Fehlleistungen, ne das macht nicht mal er. Na gut, genug gemeckert und Frust abgelassen, denn wer den Schaden hat, braucht ja bekanntlich für den Spott nicht mehr zu sorgen. Und außerdem bleibt **Kay**, trotz oder gerade wegen des vergangenen Spieltages nen super Typ.

Bleibt also als Fazit: **Wenn du dich schachlich verbessern willst, oder gar etwas erreichen möchtest, dann halte dich von den Fredersdorfern fern.**

Hast du einfach nur Spaß am Spiel, lachst gerne und ausgiebig und willst immer wieder die tollsten Dinge mit den irrsten Typen erleben, dann bist du in unserem wirklich tollen Verein richtig.

Gregor Fehrmann